

COP 29: Dem Finanzmonster wachsen viele optionale Köpfe

geschrieben von Chris Frey | 20. November 2024

[David Wojick](#)

Die milliardenschweren Verhandlungen über die Finanzierung des Klimawandels werden immer komplexer und unsicherer, was sinnvoll ist, da eine Einigung wahrscheinlich unmöglich ist.

Es begann ganz einfach damit, dass die Ko-Vorsitzenden der Verhandlungsgruppe einen 9-seitigen Textentwurf für das New Collective Quantified Goal (NCQG) zur Klimafinanzierung vorlegten. Die zahlreichen Verhandlungsführer fügten dann ihre Änderungsvorschläge oder zusätzlichen Text hinzu, so dass sich der Entwurf auf 34 Seiten aufblähte.

Das Problem ist, dass der größte Teil dieses Zuwachses kein zusätzlicher Text ist. Es handelt sich um optionale Formulierungen für den bestehenden Text. Bei vielen dieser Optionen handelt es sich nicht um triviale Bearbeitungen, sondern um ganz andere Texte.

Die umfangreichsten Optionen betreffen natürlich die Höhe des „quantifizierten Ziels“, d. h. wie viel staatliche Mittel die Entwicklungsländer jedes Jahr erhalten. Die Ausgangszahl reicht von 100 Mrd. \$ bis 2 Billionen \$, dazwischen liegen 1,1 Billionen \$ und 1,3 Billionen \$. Das ist sicherlich ein gewaltiger Unterschied.

Es gibt auch redaktionelle Unterschiede, die für Diplomaten offenbar von großer Bedeutung sind. Soll der NCQC beispielsweise nationale Pläne „unterstützen“ oder „ansprechen“?

Dazwischen gibt es zahlreiche Fragen von geringerer Bedeutung, z. B. ob die Subventionen für fossile Brennstoffe bis 2025, 2035 oder „so bald wie möglich“ auslaufen sollen.

Jeder Satz von Optionen wird durch Klammern dargestellt, was auf seine Art sehr anschaulich ist. In der Regel beginnt ein Satz mit einer Reihe von mindestens zwei optionalen Textteilen, die jeweils in Klammern stehen, gefolgt vom Ende des Satzes. Die Anzahl der in Klammern gesetzten Optionen kann so groß sein, dass es schwierig wird, sie zu lesen.

Natürlich werden manchmal auch der Anfang und/oder das Ende des Satzes eingeklammert oder es gibt mehrere Sätze von eingeklammerten Optionen in einem einzigen Satz.

Es handelt sich keineswegs um einen Textentwurf, so dass

Nachrichtenberichte über einen solchen Text höchst irreführend sind. Auf den 34 Seiten gibt es Hunderte von Optionen, die in Klammern gesetzt sind und die alle gelöst werden müssen, wenn es einen tatsächlich genehmigten Text zum NCQC geben soll. Man könnte sagen, dass es so viele Textentwürfe wie Optionen gibt.

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es also keinen Textentwurf, sondern nur eine große Menge an ernsthaften Meinungsverschiedenheiten. Ein Großteil davon wird wahrscheinlich dadurch gelöst werden, dass man alle Optionen verwirft und einfach den gesamten Satz streicht. Diplomaten können immer eine Einigung finden, wenn sie nichts Substantielles sagen.

Einige der Punkte sind sogar amüsant. Mein Favorit ist eine Bestimmung, die besagt, dass die Finanzierung eines neuen Kohlekraftwerks nicht als Klimafinanzierung gilt. Wie sich herausstellte, wurde dies unter dem Ziel der Anpassung an den Klimawandel geltend gemacht, da Strom den Menschen hilft, mit extremen Wetterbedingungen umzugehen.

Es überrascht nicht, dass die Industrieländer Optionen anbieten, die ihre Haftung verringern. Die mickrige 100-Milliarden-Dollar-Option für das NCQC ist offensichtlich, aber andere sind weniger offensichtlich.

Eine, die funktionieren könnte, ist ein „Investitions“-Ziel, das keinen staatlichen Beitrag vorsieht. Jede Form der Entwicklung von erneuerbaren Energien oder widerstandsfähiger Infrastruktur würde zählen, unabhängig davon, wer sie finanziert. Private Investitionen sind ausdrücklich eingeschlossen.

Angesichts der angeblich lächerlichen Summen, die weltweit für Solar- und Windkraftanlagen ausgegeben werden, könnte diese Option sogar die Billionen-Dollar-Marke pro Jahr erreichen. Dass die Bürger vor Ort letztlich für alles bezahlen werden, einschließlich der Gewinne, ist offenbar irrelevant. Aber der größte Teil der derzeitigen 100 Milliarden Dollar pro Jahr wird in Form von Krediten und nicht als Zuschuss gewährt. Diese Darlehen sollen zumindest zurückgezahlt werden.

Nächste Woche fliegen die hochrangigen Minister der Mitgliedsländer ein, um zu versuchen, dieses endlose Durcheinander von Klammern zu entwirren. Einige der Sätze werden gelöst werden, während viele einfach verschwinden werden. Denken Sie daran, dass jedes Land ein Vetorecht hat, so dass nichts Radikales passieren kann.

Angesichts des bizarren Charakters dieses Spiels ist es nicht verwunderlich, dass das endgültige Dokument oft um 2 Uhr morgens von Leuten ausgearbeitet wird, die seit 48 Stunden nicht mehr geschlafen haben und denen es wahrscheinlich egal ist, was darin steht.

Aber das schlaflose Endspiel liegt noch in weiter Ferne. Bleiben Sie an CFACT dran, wenn sich das Mittelspiel entfaltet. Es wird Überraschungen geben.

Link:

<https://www.cfact.org/2024/11/16/cop-29-finance-monster-grows-many-optio-nal-heads/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Neue Studie: Die Küste von Bangladesch hat sich seit 1990 um 2677 Quadratkilometer seewärts ausgedehnt

geschrieben von Chris Frey | 20. November 2024

[Kenneth Richard](#)

Ein weiteres alarmistisches Narrativ über den Anstieg des Meeresspiegels und die Überflutung der Küsten bricht unter dem Gewicht der Beobachtungsdaten zusammen.

Im Jahr 1989, dem Jahr, in dem die Vereinten Nationen den späteren IPCC zusammenstellten, **warnte** ein „hochrangiger UN-Umweltbeamter“, dass die Staats- und Regierungschefs bzw. Politiker der Welt bis zum Jahr 2000 Maßnahmen zur „Lösung des Treibhauseffekts“ ergreifen müssten. Wenn die Regierung nicht innerhalb von zehn Jahren Maßnahmen ergreift, um den globalen Erwärmungstrend umzukehren, „könnten ganze Nationen durch den Anstieg des Meeresspiegels von der Erdoberfläche verschwinden“.

U.N. Predicts Disaster if Global Warming Not Checked

PETER JAMES SPIELMANN June 29, 1989

UNITED NATIONS (AP) – A senior U.N. environmental official says entire nations could be wiped off the face of the Earth by rising sea levels if the global warming trend is not reversed by the year 2000.

Coastal flooding and crop failures would create an exodus of "eco-refugees," threatening political chaos, said Noel Brown, director of the New York office of the U.N. Environment Program, or UNEP.

He said governments have a 10-year window of opportunity to solve the greenhouse effect before it goes beyond human control.

As the warming melts polar icecaps, ocean levels will rise by up to three feet, enough to cover the Maldives and other flat island nations, Brown told The Associated Press in an interview on Wednesday.

Coastal regions will be inundated; one-sixth of Bangladesh could be flooded, displacing a fourth of its 90 million people. A fifth of Egypt's arable land in the Nile Delta would be flooded, cutting off its food supply, according to a joint UNEP and U.S. Environmental Protection Agency study.

Quelle: [AP News](#)

Ein besorgniserregender regionaler Hintergrund war damals Bangladesch, ein Land mit 90 Millionen Menschen in Küstennähe. In der Warnung hieß es, dass „ein Sechstel von Bangladesch überflutet werden könnte, wodurch ein Viertel“ der Küstenbevölkerung (20-25 Millionen Menschen) vertrieben werden würde.

Aber die alarmistischen Warnungen waren natürlich völlig falsch. Das Gegenteil ist eingetreten.

Eine neue [Studie](#), die sich auf Fernerkundungs- und geografische Informationssystemdaten stützt, kommt zu dem Ergebnis, dass sich die gesamte Landfläche Bangladeschs von 134 382 km² im Jahr 1990 auf 137 656 km² im Jahr 2022 vergrößert hat, was einer Nettozunahme der Landfläche von 3 274 km² entspricht.

Der überwiegende Teil dieser Landausdehnung ist die Folge des Rückgangs des relativen Meeresspiegels entlang der Küsten und des synchronen Wachstums des Küstenlandes in Richtung Meer.

Im Jahr 1990 betrug die Küstenfläche von Bangladesch entlang des Golfs von Bengalen 17 653 km². Bis 2022 hatten sich die Küsten Bangladeschs auf 20.330 km² ausgedehnt, was einer seewärtigen Küstenausdehnung von 2.677 km² (13,2 %) entspricht.

Die Küstenbevölkerung wurde nicht nur nicht durch den Anstieg des Meeresspiegels verdrängt, sondern Tausende von Quadratkilometern Land befinden sich nun über dem Meeresspiegel. Die Bevölkerung Bangladeschs ist auf 173 Millionen Menschen angewachsen (2023).

SPRINGER NATURE Link



32 years of changes in river paths and coastal landscape in Bangladesh, Bengal Basin

Research | Open access | Published: 28 October 2024
(2024) Cite this article

Shahriar Bin Shahid ✉, M. Royhan Gani & Nahid D. Gani

In 1990, the primary land area of Bangladesh, excluding offshore regions, was calculated to cover 134,382 km² using the surface geological map of the Geological Survey of Bangladesh (Fig. 4a). By 2022, the total land surface has expanded to 137,656 km² (Fig. 4b). These findings indicate a net land-growth of 3,274 km², equating to an overall increase of land area of 2.44% compared to the original extent in 1990. By comparing the 1990 base map with 2022 Sentinel-2 imagery, the study found that riverbank and coastal erosion had engulfed 2,399 km² land area of Bangladesh over 32 years (Fig. 4c). Whereas the combined extent of the newly mapped unit of undifferentiated Quaternary deposit was measured at 6,022 km² (Fig. 4d). Around rivers and coastal areas, a total land increase of 5,673 km² was observed, accounting for roughly 94% of the new Quaternary deposit. The remaining 6% of this new unit is mainly situated in Chittagong Hill Tracts with undefinable conditions. Statistical mapping also revealed that the Bangladesh coastal area was approximately 17,653 km² in 1990, notably expanding to 20,330 km² by 2022.

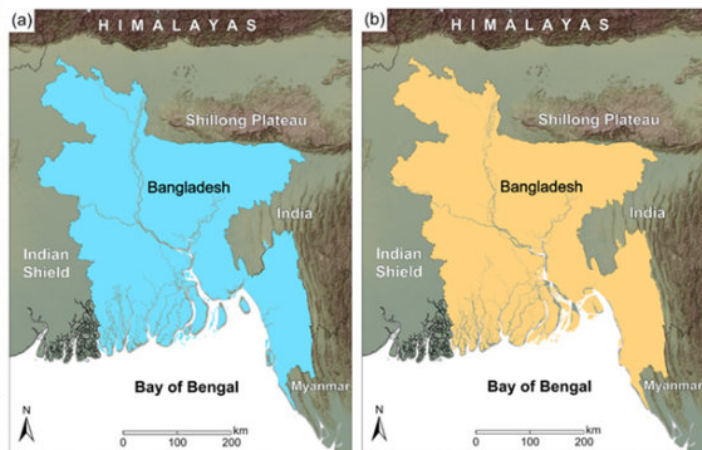


Fig. 4 Satellite data-based mapping revealing landscape evolutions in Bangladesh between 1990 and 2022. **a** The extent of mainland Bangladesh in 1990 was 134,382 km² based on the

surface geological map of the Geological Survey of Bangladesh. **b** The 2022 assessment revealed an expansion in total land surface area to 137,656 km², **c** despite a loss of 2,399

Quelle: [Shahid et al., 2024](#)

Das Wachstum der Küstenflächen findet nicht nur in Bangladesch statt, sondern [Satellitendaten](#) zeigen, dass seit den 1980er Jahren die Küsten „weltweit wachsen“.

Ein Beispiel für eine Riffinsel im Korallendreieck (zwischen Südwest-Sulawesi und der Straße von Makassar) zeigt, dass „das Vorrücken der Küstenlinie insgesamt zu einer Inselfläche von fast 23 ha geführt hat, was eine Zunahme von ~13 % in den letzten 24 Jahren bedeutet“ ([Kappelmann et al., 2024](#)).

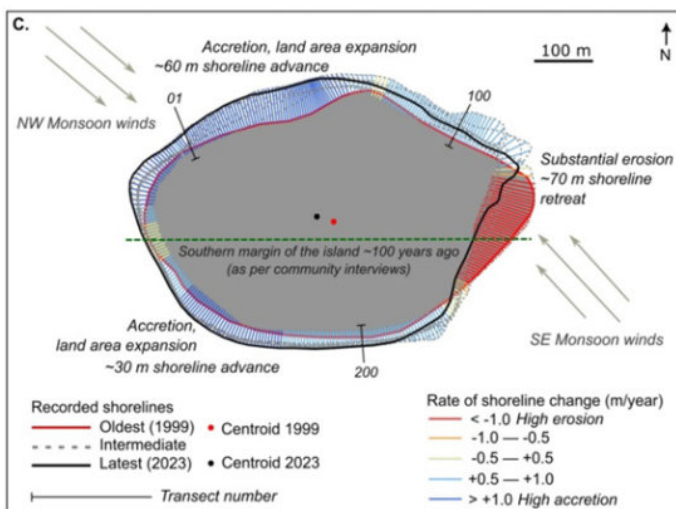
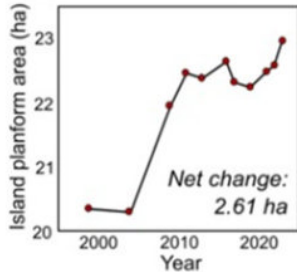
Ein Vergleich zwischen der relativen Größe der Insel im Jahr 1897 und 2023 (Bild unten rechts) zeigt, wie viel mehr Landfläche in dieser

Region heute über dem Meeresspiegel liegt als vor 125 Jahren.

Sedimentary Geology
Volume 468, 1 July 2024, 106675

Island accretion within a degraded reef ecosystem suggests adaptability to ecological transitions

Yannis Kappelmann ^{a, b, c, d}, Meghna Sengupta ^e, Thomas Mann ^{a, c}, Marleen Stühr ^a, Dominik Kneer ^a, Jamoluddin Jampo ^e, Hildegard Westphal ^{a, b}

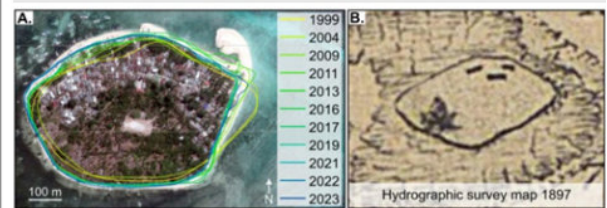


As summarized by Duvat (2018) shoreline studies in the Pacific and Indian Ocean found that islands larger than 10 ha are mainly stable (89%) and a growth rate of >3% area per decade is rare (11%). Based on this classification, the spatial expansion of a large island like Langkai at a rate of >5% area per decade is particularly noteworthy.

The centennial comparison of shorelines suggests that the island shape has evolved significantly since the late 19th century. The map from the hydrographic survey undertaken in 1897 (Fig. 3B) is in line with communications by locals stating that the southern island edge one century ago was located close to where the central sports field is found currently (Fig. 1C, 3C). This suggests that the W-E transect is close to the southern shoreline from the late 19th century when the island was more lens-shaped (Fig. 4M1) and significantly accreted in southward direction according to the locals in the 20th century (Fig. 4M2).

The shoreline analysis from the recent decades reveals that the island is predominantly in an accreting state. Despite intermittent net area erosion between e.g. 2016 and 2017 (Fig. 3A, C), overall shoreline advance has led to a total island area of nearly 23 ha, indicating an increase of ~13% over the past 24 years (Fig. 3).

A total of 306 analyzed digital transects reveal that accretion was significant in 84.97% of the transects, whereas 14.05% eroded and 0.98% remained stable between 1999 and 2023 (Fig. 3). The prevailing accretion resulted in a marked expansion of the island area to 22.95 ha in 2023, indicating a net increase of 2.61 ha (12.8%) since the start of the 21st century (Fig. 3E). The highest rates of shoreline advance are reported along the north and northwest margins (~60 m), as well as in the south (~30 m), where mean annual accretion rates are well above 1.0 m year⁻¹ (Fig. 3C). The eastern part of the island shows widespread erosion, where the shoreline retreated by ~70 m. Intermediate accretion and subsequent erosion are found in the northeast of Langkai, however over the time analyzed this part of the island is characterized by net accretion. The imbalance in the magnitude of erosion and accretion around the island margin led to the migration of the island footprint on the reef platform, with the centroid of Langkai having moved by 30.92 m toward the NW within the last 24 years (Fig. 3C).



Quelle: [Kappelmann et al., 2024](#)

In den Deltagebieten sind über 40% der weltweiten Mangroven zu finden. Eine weitere neue Studie zeigt nun, dass sich 80% der Mangrovengebiete zwischen 1986 und 2020 seewärts ausdehnen.

„Wir haben festgestellt, dass die Gesamtfläche der Mangrovenwälder im Zeitraum 1986-2020 mit einer durchschnittlichen Änderungsrate von 80,8 ha/Jahr deutlich zunimmt.“

Darüber hinaus weisen die Küstenlinien der Mangrovenwälder in den letzten 35 Jahren eine Expansionsrate von 18,9 m/Jahr auf.

Geophysical Research Letters^{*}

Overestimation of Mangroves Deterioration From Sea Level Rise in Tropical Deltas

Zhijun Dai^{1,2} , Chuqi Long¹, Xuefei Mei¹, Sergio Fagherazzi³, and Yuan Xiong¹

Here we present new evidence on demonstration that mangrove forest extent and associated seaward/landward migration between 1986 and 2020 in deltas along the Northwest Pacific coast could experience distinct changes despite SLR. Deltaic regions host most of the world's mangrove forest by accounting for about 40.5% (54,972 km²) of the total mangrove area (Giri et al., 2011; Lovelock et al., 2015; Worthington et al., 2020).

Approximately 80% of the mangroves' shorelines are expanding seaward, with a percentage of 92%, 81%, 80%, and 69% in Naliu, Beilun, Red, and Mekong delta, respectively, showing that deltas dominated by different dynamics are still expanding seaward in spite of SRL (Table S10 in Supporting Information S1).

Here, four deltaic mangrove forests are investigated, which represent riverine, wave and tidal end-members of world deltas (Dalrymple et al., 1992) (Figure 1a). We found that the total area of mangrove forests display a significant gain with average change rate of 80.8 ha/yr during 1986–2020 (Figure 2a), in contrast to previous work that reports a global loss of mangroves at a yearly rate of 34,700 ha between 1990 and 2020 (FAO, 2020). Further, the mangrove forest shorelines present an expansion rate of 18.9 m/yr over the past 35 years. Between 1986 and 2020, the area of mangrove forests in the tide-dominated Naliu delta increased 25.31 ha/yr, while the mangroves of the Mekong, Red, and Beilun deltas have increased of 245.07, 45.03, and 7.66 ha/yr, respectively (Figure 2a and Table S7 in Supporting Information S1).

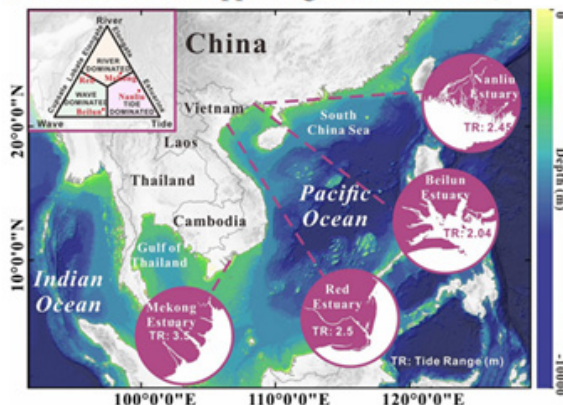


Figure 1. Map of study area along the Indo-Pacific.

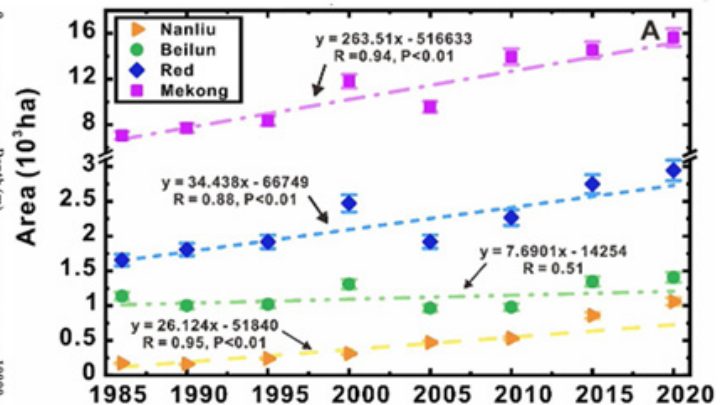


Figure 2. Changes of mangrove forest in four typical deltas (Nanliu, Beilun, Red, and Mekong) during the period of 1986–2020. (a) Changes in

Quelle: Dai et al., 2024

Link:

<https://notrickszone.com/2024/11/15/new-study-bangladeshs-land-coast-has-expanded-seaward-by-2677-square-kilometers-since-1990/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Trump verkündet die Gründung des *National Energy Council*

geschrieben von Chris Frey | 20. November 2024

Charles Rotter

In einem bedeutenden Schritt zur Neugestaltung der amerikanischen Energiepolitik hat der designierte Präsident Donald Trump die Bildung eines nationalen Energierats angekündigt und den Gouverneur von North Dakota, Doug Burgum, zu dessen Leiter ernannt. Diese Initiative zielt darauf ab, die Energieproduktion zu rationalisieren und regulatorische Hürden abzubauen, was eine Abkehr von den Ansätzen früherer Regierungen bedeutet. Burgum, der auch für das Amt des Innenministers nominiert wurde, wird eine Doppelrolle in der Regierung bekleiden und einen Sitz im Nationalen Sicherheitsrat einnehmen.

Trump sagte in einer Erklärung:

„Dieser Rat wird den Weg zur ENERGIE-DOMINANZ der USA überwachen, indem er bürokratische Hürden abbaut, Investitionen des Privatsektors in allen Wirtschaftssektoren fördert und den Schwerpunkt auf INNOVATION statt auf seit langem bestehende, aber völlig unnötige Vorschriften legt.“ – [Link](#)

Eine neue Richtung in der Energiepolitik

Der Nationale Energierat soll die Bemühungen der verschiedenen Bundesministerien und -behörden koordinieren, die an energiepolitischen Aktivitäten beteiligt sind, einschließlich Genehmigung, Produktion, Erzeugung, Verteilung, Regulierung und Transport. Durch die Zentralisierung dieser Funktionen will der Rat bürokratische Hindernisse beseitigen, die in der Vergangenheit die Energieentwicklung behindert haben. Trump betonte, dass der Rat „den Weg zu einer US-ENERGIEDOMINANZ überwachen wird, indem er Bürokratie abbaut, Investitionen des Privatsektors in allen Wirtschaftssektoren fördert und sich auf INNOVATION statt auf langjährige, aber völlig unnötige Regulierung konzentriert.“

Doug Burgum: Eine strategische Ernennung

Die Wahl von Gouverneur Doug Burgum für die Leitung des Rates ist bemerkenswert. Mit seinem Hintergrund in der Wirtschaft und seiner Amtszeit als Gouverneur eines energiereichen Bundesstaates bringt Burgum praktische Erfahrung für diese Aufgabe mit. Es wird erwartet, dass seine Führung mit den Zielen des Rates übereinstimmt, die regulatorische Belastung zu verringern und die Entwicklung der Energiebranche zu fördern. Burgums Bundesstaat North Dakota steht bei der Rohölförderung hinter Texas und New Mexico an dritter Stelle. Er setzt bei der

Stromerzeugung stark auf Kohle und Wind.

Auswirkungen auf die Energieerzeugung und die Vorschriften bzgl. derselben

Die Einrichtung des Nationalen Energierats unter Burgums Führung deutet auf eine Verlagerung hin zu einer Politik, die der Energieerzeugung und dem Wirtschaftswachstum Vorrang vor strengen rechtlichen Rahmenbedingungen einräumt. Dieser Ansatz kann zu einer erhöhten inländischen Energieproduktion und einer Senkung der Energiekosten für die Verbraucher führen. Er wirft jedoch auch Fragen über das Gleichgewicht zwischen Energieentwicklung und Umweltschutz auf.

Schlussfolgerung

Die Gründung des Nationalen Energierates und die Ernennung von Doug Burgum zu seinem Leiter sind ein strategischer Schritt der neuen Regierung zur Wiederbelebung des nationalen Energiesektors. Durch den Abbau regulatorischer Hindernisse und die Förderung von Innovationen zielt diese Initiative darauf ab, die Energieversorgung zu dominieren und das Wirtschaftswachstum zu stimulieren. Wir werden die Auswirkungen dieser Maßnahmen auf die Energielandschaft und die Wirtschaft im Allgemeinen genau beobachten.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/11/15/trump-announces-the-creation-of-the-national-energy-council/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Ist Ihnen überhaupt bewusst, dass derzeit eine weitere große UN-Klimakonferenz stattfindet?

geschrieben von Chris Frey | 20. November 2024

[Francis Menton](#), [MANHATTAN CONTRARIAN](#)

Der überwältigende Schwerpunkt der Umweltbewegung der letzten drei Jahrzehnte und mehr lag auf dem Bestreben, die Nutzung von Kohlenwasserstoff-Brennstoffen zu beenden und das Energiesystem der Welt auf ein System umzustellen, das auf angeblich saubererer Wind- und

Sonnenenergie basiert. Diese Bemühungen waren immer zum Scheitern verurteilt, da die Energieerzeugung durch Wind und Sonne nicht zufriedenstellend funktioniert und viel zu teuer ist. Daher ist es für gut Informierte seit langem klar, dass diese ganzen Bemühungen irgendwann unweigerlich zum Scheitern verurteilt sein werden. Aber wie könnte das nach den verzweifelten Krisen- und Alarmschreien Tausender Aktivisten über Jahrzehnte hinweg und nach den Billionen von Dollar überhaupt gelingen, welche die Regierung investiert hat?

Ich habe schon lange vorhergesagt, dass die ganze Sache irgendwann einfach still und leise verschwinden würde, als wäre sie nie passiert. Sie würde wie Dutzende anderer (zugegebenermaßen weniger durchdringender) Umweltängste in meinem Leben werden, von saurem Regen über Schwammspinner bis hin zum Bienensterben und vielen anderen. Eines Tages würde es einfach keine Nachrichten mehr über diese Dinge geben und sie würden aus der öffentlichen Aufmerksamkeit verschwinden. Trotz des viel größeren Aufwands, der hinter der Klimaangst steckt, gibt es keinen Grund, warum nicht Gleiches auch hier passieren könnte. Niemand, der die Panik verbreitet hat, würde jemals zugeben, dass er Unrecht hatte. Diese Leute würden einfach zum nächsten Thema übergehen, ohne zu erwähnen, dass dieses vergessen wurde.

Ehrlich gesagt dachte ich, dass die Panikmache um die globale Erwärmung schon lange vorher stattgefunden hätte. Billionen Dollar an staatlichen Fördermitteln können jedoch auf magische Weise diejenigen motivieren, die sich an der Fülle götlich tun, und die Panikmache weiter anheizen.

Aber in jüngster Zeit scheint sich etwas Wesentliches zu ändern. Es ist nicht nur so, dass Donald Trump gerade mit seinem Versprechen „Drill, Baby, Drill“ die Präsidentschaftswahlen entschieden hat; oder dass Kamala Harris, um die Swing States zu gewinnen, beschlossen hat, von ihren früheren Versprechen, Fracking und Autos mit Verbrennungsmotor zu verbieten, Abstand zu nehmen. Als Beispiel dafür, dass etwas Größeres im Gange sein könnte, wie wäre es mit Folgendem: Wissen Sie überhaupt, dass gerade eine der großen jährlichen UN-Klimakonferenzen in Baku, Aserbaidschan, begonnen hat?

Diese jährlich stattfindenden UN-Konferenzen sind seit ich mich erinnern kann, eine große Sache. Sie begannen 1992 mit der sogenannten [Klimarahmenkonvention](#) der Vereinten Nationen und finden seither fast jedes Jahr unter dem Namen „Vertragsstaatenkonferenzen“ oder „COP“ statt. Die COP 21, die 2015 in Paris stattfand, war das Treffen, auf dem das Pariser Klimaabkommen unterzeichnet wurde, das angeblich alle Nationen der Welt zu Emissionsreduzierungen und Energiewandlungen verpflichtet. Viele große Namen waren anwesend, darunter der damalige US-Präsident Barack Obama. Die Weltpresse reagierte mit Freude. Es gab Hunderte von Berichten. Sechs Jahre später, nach einem Jahr Pause wegen der Pandemie, fand die [COP 26](#) in Glasgow in Schottland statt. UK führte den Vorsitz der Konferenz und begeisterte die Welt mit verstärkten Zusagen zur Emissionsreduzierung. Nicht weniger als 120

Staatsoberhäupter nahmen an der Konferenz teil, darunter UN-Generalsekretär António Guterres, US-Präsident Joe Biden, der kanadische Premierminister Justin Trudeau, der niederländische Premierminister Mark Rutte, der ägyptische Präsident Abdel Fattah el-Sisi, die Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen und der französische Präsident Emmanuel Macron, Bundeskanzlerin Angela Merkel, der spanische Premierminister Pedro Sánchez, der indische Premierminister Narendra Modi, der indonesische Präsident Joko Widodo, der israelische Premierminister Naftali Bennett, der japanische Premierminister Fumio Kishida, der nigerianische Präsident Muhammadu Buhari, der polnische Premierminister Mateusz Morawiecki und der schwedische Premierminister Stefan Löfven. Auch hier war die Flut der Presseberichte überwältigend.

Im Gegensatz dazu findet die diesjährige Konferenz weitgehend unter dem Radar statt. Die diesjährige Veranstaltung trägt den Namen COP 29 und findet nun schon das zweite Jahr in Folge in einem Petro-Staat statt (letztes Jahr war es Katar). Es wäre eine Untertreibung zu sagen, dass diese Konferenz völlig von den US-Wahlen überschattet wird. In der New York Times beklagt David Wallace-Wells, einer der Reporter der Klimaaktivisten, die neue Situation in einem gestrigen [Artikel](#) mit der Überschrift „Climate Change Is Losing Its Grip on Our Politics“ [etwa: Der Klimawandel verliert seinen Einfluss auf unsere Politik]. Auszug:

Die Wahl von Donald Trump ist ... eine Bestätigung für eine internationale Wende in der Politik der Erwärmung, aber auch eine scharfe oder eindeutig amerikanische Zäsur. Ja, ein globaler Boom bei den erneuerbaren Energien ist in vollem Gange, wobei die weltweiten Investitionen in saubere Energie in diesem Jahr 2 Billionen Dollar erreichen und sich die gesamte Solarkapazität seit 2022 verdoppelt. Aber die klimapolitische Logik dieses Wandels bleibt zunehmend unausgesprochen, außer in den engagiertesten Kreisen, und wird durch energiepolitisches Gekrächze ersetzt. Die Regierungen haben sich sogar von ihren rechtlich verbindlichen Versprechen zur Dekarbonisierung zurückgezogen und vertrauen darauf, dass die Märkte stattdessen vergleichsweise magere Emissionsreduzierungen liefern, und Aktivisten waren nicht in der Lage, die öffentliche Empörung über diesen Rückzieher zu vergrößern.

Es ist fast so, als würde sich niemand mehr dafür interessieren. Am deutlichsten wird dies in Wallace-Wells' Liste derer, die nicht erschienen sind – kurz gesagt, alle wichtigen Personen:

Wenn die COP29-Klimakonferenz nächste Woche zu Ende geht, wird sie ohne einen Auftritt von Präsident Biden beendet sein. . . . Der designierte Präsident nimmt ebenfalls nicht teil. Ebenso wenig wie die Vizepräsidentin Kamala Harris. . . . Kaum einer der mächtigsten Staats- und Regierungschefs der Welt wird in Baku in Aserbaidschan erscheinen.... Der chinesische Präsident Xi Jinping wird nicht anwesend sein, ebenso wenig wie Ursula von der Leyen, die Präsidentin der Europäischen Kommission. Auch der französische Präsident Emmanuel Macron lässt die

Konferenz ausfallen. Auch Lula da Silva, der nicht nur Brasilien, sondern auch die Gruppe der 20 führt, wird fehlen. Noch auf dem Gipfel in Glasgow 2021 war die jährliche Klimakonferenz ein „Who is Who“ der globalen Machtpolitik. Heutzutage geht es eher darum, wer NICHT dabei ist.

Einem separaten [Artikel](#) der New York Times ist zu entnehmen, dass in diesem Jahr über 50.000 Menschen an der Konferenz teilnehmen werden, darunter Teilnehmer, Beobachter und Medien. Das ist viel, aber ein deutlicher Rückgang gegenüber den 70.000 im letzten Jahr. Und was werden sie alle tun? Es scheint, dass der Hauptpunkt des Treffens der Versuch ist, ein neues „Klimafinanzierungsabkommen“ zu erreichen – auch bekannt als der Versuch der regierenden Cliquen in den Entwicklungsländern, die reichen Länder um Summen von mehr als 100 Milliarden Dollar pro Jahr zu erpressen, indem sie den Deckmantel des „Klimas“ benutzen, um ihre Schweizer Bankkonten zu füllen. Von [Reuters, gestern](#):

Die Hauptaufgabe der fast 200 Länder auf dem UN-Klimagipfel COP29 besteht darin, ein Abkommen auszuhandeln, das die Finanzierung von Klimaprojekten weltweit mit bis zu Billionen Dollar sichert. . . . Die reichen Länder haben 2009 zugesagt, jährlich 100 Milliarden Dollar beizusteuern, um die Entwicklungsländer bei der Bewältigung der Kosten für den Übergang zu sauberer Energie und die Anpassung an die Bedingungen einer sich erwärmenden Welt zu unterstützen. . . . Diese Zahlungen begannen im Jahr 2020, wurden aber erst 2022 vollständig erfüllt. Die Zusage von 100 Milliarden Dollar läuft dieses Jahr aus. Die Länder verhandeln derzeit über ein höheres Ziel für die Zahlungen ab dem nächsten Jahr. . . .

Ja, der scheidende Präsident Biden ist auf diesen Betrug [hereingefallen](#) und hat Milliarden von Dollar an US-Steuergeldern abgezweigt. Setzen Sie dies ganz oben auf die Agenda von Präsident Trump: Streichen Sie diese Sache. Wenn erst einmal klar ist, dass die USA nicht mehr mitmachen, können wir vielleicht sogar die jährlichen Kosten für die Entsendung Tausender Menschen in diese entlegenen Winkel der Welt einsparen.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/11/17/are-you-even-aware-that-there-is-another-big-un-climate-conference-going-on/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Hallo News4Jax, Kinder bekommen schon genug Klimapropaganda, sie brauchen nicht noch mehr

geschrieben von Chris Frey | 20. November 2024

[Linnea Lueken](#)

In einem kürzlich auf der Website der Nachrichtengesellschaft von Jacksonville, „News4Jax“, veröffentlichten [Artikel](#) wird vorgeschlagen, dass Kindersendungen mehr Klimapropaganda und umweltfreundliche Inhalte zeigen sollten, um sie zum Handeln in diesen Bereichen zu „ermutigen“. Dies ist nichts anderes als ein Plädoyer für noch mehr aktivistische Inhalte, von denen es bereits eine Menge gibt. Junge Menschen haben bereits große Angst vor der Zukunft, und das wird nicht helfen.

Der Artikel „Toddlers and TV: Making screentime matter for children concerned about climate change“ (Kleinkinder und Fernsehen: Bildschirmzeit für Kinder interessant machen, die über den Klimawandel besorgt sind) führt schnell die Auffassung ein, dass eine Mehrheit der Kinder wegen des Klimawandels Angst um ihre Zukunft hat. News4Jax schreibt, dass eine kürzlich durchgeführte Umfrage ergab, dass „54 % der Kinder Angst davor haben, was der Klimawandel für ihre Zukunft bedeuten wird“ und fährt fort, dass Fernsehsendungen „ein wirkungsvolles Instrument zur Förderung des Umweltbewusstseins sein können“. Der Beitrag zitiert einen Erziehungswissenschaftler der Universität von Rhode Island, der erklärt, wie Kindersendungen als Vehikel für eine bestimmte Botschaft genutzt werden können und Kindern sogar das Gefühl geben können, „dass sie gemeinsam etwas für unsere Erde tun können“, oder mit anderen Worten, sie dazu ermutigen, sich für Klima-Aktivismus zu engagieren.

Wenn es jedoch darum geht, die Zukunftsängste der Kinder zu lindern, ist es nicht hilfreich, sie mit noch mehr Klimaalarm-Propaganda zu bombardieren.

Climate Realism hat unter anderem [hier](#) sowie [hier](#) und [hier](#) darüber berichtet, dass die Medien einen großen Teil der Schuld an den Ängsten und Befürchtungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel tragen. Die Medien und die Pädagogen erzählen den Kindern schon jetzt ständig, dass der Planet durch den Klimawandel existenziell bedroht ist und dass ihre Zukunft ungewiss ist, wenn nicht massiv und weltweit gehandelt wird, um den Klimawandel zu stoppen. Wenn diese Maßnahmen ausbleiben, werden die Kinder verständlicherweise mutlos. Was die Sache so unheimlich macht, ist die Tatsache, dass die Erde nicht wegen der bescheidenen Erwärmung des letzten Jahrhunderts oder so in existenzieller Gefahr ist. Sie ist auch nicht in Gefahr, [unbewohnbar](#) zu werden, wie die Medien gerne

behaupten.

Kinder werden schon jetzt mit dieser Art alarmistischer Sprache bombardiert. Die Nachrichten, die ihre Eltern sehen, und die Nachrichten, die in den sozialen Medien verbreitet werden, sind ständig mit Inhalten gefüllt, die sich auf den Klimawandel beziehen und jedes noch so unangenehme Wetter mit dem Klimawandel in Verbindung bringen, wie diese Website ständig berichtet und widerlegt. In Schulen kann der Klima-Alarmismus in jeder einzelnen Unterrichtsstunde propagiert werden – sogar im Sportunterricht, wie es in einigen Schulen in New Jersey der Fall war. Diese Art von Bombardierung beginnt schon bei Kindern in der [Grundschule](#), was von den Medien gelobt wird. Mehrere Generationen von Kindern sind inzwischen mit dem Wissen aufgewachsen, dass ihre Zukunft dem Untergang geweiht ist.

Ein kürzlich veröffentlichter [Bericht](#) des US-Heimatschutzministeriums über existenzielle Risiken kommt zu dem Schluss, dass der Klimawandel nicht in diese Kategorie fällt, und erklärt, dass Aktivisten und Medienmacher, die solche Behauptungen aufstellen, ihre Weltanschauung zum Ausdruck bringen und nicht die Wissenschaft.

In Wirklichkeit sind die klimabedingten Todesfälle in den letzten hundert Jahren um 99 Prozent [zurückgegangen](#), die Unterernährung in der Welt [ebenfalls](#), und die Pflanzen auf der ganzen Welt gedeihen tatsächlich immer [üppiger](#). Die Wetterextreme werden auch [nicht](#) schlimmer, ebenso wenig wie die [Waldbrände](#).

Kinder brauchen nicht noch eine weitere Quelle für Fehlinformationen und Alarmsignale zum Thema Klima in ihrem Leben, sie sind dem schon viel zu sehr ausgesetzt. News4Jax sollte skeptischer sein, wenn es um diese Art der Anfeuerung von Klimainhalten geht, zumal sie als Medienunternehmen [selbst](#) eine wichtige Quelle für die unvernünftige Angst von Kindern und Erwachsenen vor dem Klimawandel sind.

Link:

<https://climaterealism.com/2024/11/kids-get-enough-climate-propaganda-already-news4jax-they-dont-need-more/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE